



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Westfälische Stadtrechte

Unna

Münster, 1930

nr. 51 1447-1449 Aus der Zeit der Soester Fehde.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

51. — 1447—1449. — Aus der Zeit der Soester Fehde⁸³.

a) 1447 Oktober 7. — Schadenaufnahme (Überfall am 24. Sept.).

Orig. im St. A. Düsseldorf: Klev. Märk. Urk. nr. 1985.

Coird Hake, Freigraf der Freigrafenschaft ten Hamme und in Unna, erklärt, daß am Freitag nach Remigius [6. Oktober] nachmittags zu Höing (Hoynghe)⁸⁴ vor dem Freistuhl bei Unna und vor ihm erschienen sei als Beauftragter Johans, ältesten Sohns von Kleve, Konrad Stecke der Junge, der gebeten habe, durch einen Bronen eine Anzahl Bürger und Einwohner von Unna vorzuladen. Darauf habe Stecke durch einen erbetenen Vorsprechen erzählt, daß vom letzten St.-Bartholomäus-Tag [24. August] bis Sonnabend nach St. Matthäus [23. September] eine Tagfahrt zu Mörs (Moirse) zum Abschluß des Friedens mit dem Erzbischof von Köln stattgefunden habe, während der und binnen 8 Tagen darnach jeder Teil sich friedlich halten sollte; trotzdem seien die Kölnischen bereits am Sonntag nach St. Matthäus [24. September] nachmittags vor der Stadt Unna erschienen und hätten diese an Vieh und anderem Gute geschädigt und mehrere Bürger gefangen genommen. Der Freigraf vernimmt auf Wunsch die vorgeladenen und inzwischen erschienenen Bürger und Einwohner von Unna eidlich über den ihnen zugefügten Schaden. Die einzelnen Geschädigten geben die einzelnen Gegenstände an sowie deren Gesamtwert in Rheinischen Gulden. Der von 110 namentlich aufgeführten Personen im einzelnen angegebene Verlust beläuft sich zusammengefaßt auf: 245 Kühe bzw. Rinder, 2 Stärken, 3 Kälber, 39 Ziegen, 1105 Schafe, 3 Hammel, 76 Schweine, 2 Pferde; ferner 5 Schilde, 2 Armbrüste (armborst), 1 kogele, 2 Picken (peik), 1 warp-bairde, 2 Donnerbüchsen (donnerbusse), 1 isrenhoit, 1 essen (?), alles im Gesamtwert von 1001½ oberländischen Rheinischen Gulden⁸⁵.

⁸³ Vgl. Hansen, „Westfalen und Rheinland im 15. Jh. — I. Die Soester Fehde“ (= Publik. der K. Preuß. Staatsarchive Bd. 34. Leipzig 1888).

⁸⁴ Der Hof Schulze Höing ist mit einem Teil der Höinger Ländereien nach 1815 von der Unnaer Feldmark abgetrennt und zur Gemeinde Uzen gelegt worden.

⁸⁵ Als besonders geschädigt sind hervorzuheben: Degenhards vrowe mit 23 Rindern und 50 Schafen im Werte von 65 Gulden, Werneke Brechte mit 220 Schafen im Werte von 80 Gulden, de Geselersche mit 20 Kühen und 27 Schweinen im Werte von 60 Gulden, während es sich bei den übrigen um weit geringere Summen, nur vereinzelt noch um Beträge zwischen 20 und 40 Gulden handelt. — Die Chronik des Joh. Kerthörde (Deutsche Städte-Chroniken 20 S. 99) berichtet über diese Vorgänge: „Op Mauritii [22. Sept.] weren de to Unna to peerde, to vote to Vrondenberch und togeden sik daer menlik met gewapender hant, met gespannen armborsten in der kerken, kloster etcetera und sochten de Colschen daer. Dominica daerna [24. Sept.] quam de greve van Pirmont mit andren Colschen ruteren met 400 peerden op to vote und branten Unna vor drei poerten und namen daer van dem velde und vaert umme den nabern al umme bitte to Rure [Haus Ruhr oberhalb Herdecke] 1200 koie, 8000 schape, 3000 swine, 60 ackerpeerde und vengen vor Unna bi 60 manne; 5 bleven doet. Nota: do lachede al dat in dem lande was, junker Gert, voert hovelude, hueslude etcetera.“ Auch wenn man berücksichtigt, daß die 60 gefangenen Bürger ihren Schaden bei der Verhandlung vom 7. Okt. 1447 nicht mit anmelden konnten, müssen die Angaben des Chronisten über das geraubte Vieh wohl als stark übertrieben angesehen werden.

Den bei dem Überfall gefangengenommenen Bürgern und Einwohnern von Unna bleiben ihre Rechte vorbehalten, da sie durch echte Not (ehaffte not) an gleichzeitiger Anmeldung ihres Schadens verhindert sind, was der Freigraf nach Beratung mit dem Umstand auf Anfrage Stedes durch seinen Vorsprechen ausdrücklich bestätigt.

Zeugen (rechte kornoitzen und stantnoten des gerichtes darto gekoren und gebeten): de erbar Hinrich van dem Varste, Gosswyns sone, und de ersame Hinrich Nederhoyna, alde burgermester ten Hamme.

1447 Satirdach n. S. Remigius conf.

Siegel: „Sigillum Conradi Hake“: 2 gekreuzte Feuerhaken im Schilde, letzterer im Dreipaß (vgl. Westf. Siegel III Taf. 210 nr. 12).

b) 1448 April 26. — Urfehde des Albert Plater.

Orig. im St. A. Münster: Dep. Unna.

Albertus Plater, Sohn des Priesters Albert Plater, schwört vor dem Rat zu Unna (op tat raidhus vor de tafelen des besittenden rades) dem Junker Gerhard von Kleve, Grafen zu der Mark, dem Junker Johann, ältesten Sohne von Kleve und von der Mark, ihren Landen, Leuten und Untersassen, insbesondere den Städten Soest, Lippe, Hamme, Unna, Camen, Loen, Swerte, Luynen, Boikem und deren Bürgern und Einwohnern ewige Urfehde (nicht entegen . . . to doene noch to schedigen, . . . dan allwege ten ewigen dagen oen truweliken, vorderlich und bistendich to siine). Gegeben 1448 Freitag nach Sonntag Cantate.

Siegel: „Albert Plater“; im Schilde schrägrechter Bastardsfaden, belegt mit Dreiblatt.

c) 1449 Oktober 23.

Bürgermeister und Rat beurkunden auf Aussage einer Reihe damaliger Ratspersonen, wie auf einer Tagfahrt zu Dortmund am 14. März 1429 durch eine (wörtlich inserierte) Erklärung der Stadt Unna der Anschluß der Grafschaft Mark an das Erzstift Köln verhindert worden sei⁸⁶.

Orig.⁸⁷ im St. A. Düsseldorf: Klev.-Märk. Urf. nr. 1252 (1945).

Wij burgermestere und raid in der tijt der stat Unna doen kund und bekennen in und avermits desen breve, dat op desen dach data dijs breves omb vesper tijt dages vor ons op onse raidhus vor den stoil des besittende rades synt gekomen dey ersamen mans mit namen Godert van Drechene, Deghenhard van Arnsberge, Hinrich Craene, Robbert van Sunthaven, Herman van Heirdeke, Heyneman van Halver, Renold Husman, Johan Stolle, alde richter, und Heyneke Calthoff, raitlude in der tijt und in dem jare, do men

⁸⁶ Vgl. Hansen a. a. O. I S. 401 Anm.

⁸⁷ Die Schrift vielfach abgerieben. Hinter dem Text ist etwa ein Drittel der verfügbaren Fläche unbeschrieben geblieben.

screff dusent veirhundert und neghen und twintich jair, dey do der staill des rades to Unna beseten, und bekanten op eren eed, den sey dem landhern greven ter Marke und der stat Unna gedan hebt, dat in dem selven jare vurs(creven), as se do den raid beseten, oen und den gemeynen burgeren der stat Unna angebracht wurde, dat sich de stat Unna und eyn land van der Marke sich solde keren und eweliken geven an eyn stichte van Colne, daromb eyn dach wurde gemaket to Dorpmunde und da dar de erwordige in gode her Diderich, ertzebiscop to Colne etcetera, mit sinen vrunden und vrunde des landes van der Marke [quemen] dey sake to uyt kondene und to slutene, dar do de van Unna ere vrunde mit namen Goderde van Drechene, burgermester in der tijt, Robbert van Sunthaven und Hinrich Craene, raidlude in der tijt, vurs(creven) mede to Dorpmunde schickeden mit ein bestentlich sedelen, as de burgermestere, raid, alde raid, gilde und gemeyne burgere der stat Unna overkomen weren, dey sey dat vorwarden des landes van der Marke besten saldend und anders nicht dar to to done, welke sceedele angeet und inhaldet van warde to warden, as hir na gescreven stet:

Aldus wii van Unna burgermestere, raid, alde raid, gilde und gantse gemeynet sijnt endrechtliken und clerliken overkomen, dat wi ons wilt halden an dey vorstrickinge, voreynynge und vorbyndinge, as sich de hoegeborn onse genedige lieve jonchere joncher Geraerd van Cleve, greve to der Marke, mit ons vorstricket, vorenyget und vorbanden hevet, sijn leven lanck [wii ons nicht ant . . .] und hey en sal ons nicht besweren mit hulpe off huldinge, gelijk eyn breff dat verwiset, den onse genedige lieve jonchere vurs(creven) ons gegeven und besegelt hevet⁸⁸, und wij der endracht und doen onsen genedigen lieven jonchern vurs(creven), so wes wij emme schuldich sijnt und der endracht und der enbaven en . . . ke wii noch enwilt ons niemmermer keren an dat gestichte van Colne etcetera.

und [da] vurs(creven) sedele wurt gelesen bynnen Dorpmunde in denselven jare vurs(creven), nemptlich op den manendach na dem sunnendage Judica in der vasten vor vrunden des landes van der Marke und, als de sedele gelesen wurt und gelesen was, darmede w[urde] eyn land van der Marke behalden van dem gestichte van Colne, dat anders neyman endede dan de van Unna; und wante wij burgermestere und raid der stat Unna van den vogenompten, de do den raid van Unna beseten, dese bekantnyse op eren eed bekanten und [alles, was] in desen breve bescreven stet, in guder hoide vunden und de gehort hebt van wairden te wairden, gelijk vurs(creven) stet. Als wij burgermestere und raid vurs(creven) des bekennet op ons beschedenheit, so hebbe wij des to

⁸⁸ Bgl. o. nr. 40.

oirkunde und to tuge der wairheit der stad van Unna grote ingesegel an desen breiff heiten doen hangen.

Datum anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo nono, ipsa die beati Severini episcopi.

Siegel am Pressel: ab.

d) 1449 Dezember 17. Kriegschäden.

Orig. im St. A. Düsseldorf: Klev.-Märk. Urk. 1260.

Johan Stolle, alde richter, Godert van Drechen, burger to Unna, und Johannes Alen, secretarius to Unna, erklären: nachdem Johann van Bairst, Abt von St. Pantaleon in Köln, sie im Auftrage des päpstlichen Legaten nach Kleve geladen habe, damit sie Zeugnis ablegten in Sachen der Sühne zwischen Herzog Johann von Kleve und dem Erzbischof von Köln, jedoch de wech wat verre is und ons ser sorchlike und unweilich is to wandern und wir ok alde lude synt, so versichern sie hiermit bei ihren Eiden, die sie dem Herzog und der Stadt geleistet haben, nach ihrem Wissen die Wahrheit des Inhalts eines Cedels über den Schaden, den die Kölnischen in der Fehde um Kaiserswerth usw. dem Lande von der Mark zugefügt haben; darin ist der Schaden der Stadt Unna bei einem Überfall, dessen Teilnehmer namentlich aufgeführt werden, auf 5000 Gulden, die Summe des Gesamtschadens auf 383 300 Gulden an doden und brand sowie auf 1000 Rüge angegeben. Sodann erklären die obengenannten, daß in dieser Summe derjenige Schaden nicht enthalten sei, den die Eingeseffenen des Amtes Unna durch eidliche Erklärung vor Johann Stolle, de in den tiiden eyn gehulder richter des gerichtes to Unna darto was, vor dem Bürgermeister zu Unna Godert van Drechen als Standgenossen neben anderen und dem Johannes Alen als Standgenossen und Gerichtsschreiber angemeldet haben und der aus einer Zeit stammt, die vor der in dem Cedel berücksichtigten liegt.

1449 feria IVa quatuor temporum post festum Lucie virginis.

Siegel: 1. Johan Stolle. iudi. Vnnen.: schräggestellter Schild mit Stern, Helm mit 3 Hahnenfedern (vgl. Westf. Siegel IV Taf. 218. 24). — 2. des Godert Drechem (vgl. Westf. Siegel IV Tafel 218. 24, jedoch steht hier statt des Sterns eine sternähnliche Hausmarke im Schild). — 3. Johan de Alen: Hausmarke.

52. — 1454 Juli 1.

Der Rat zu Unna befreit gegen eine bestimmte Summe Geldes Haus und Hof des Klosters Steinhaus (Beyenburg) von allen städtischen Abgaben und Diensten unter Vorbehalt der Einlösung⁸⁹.

Orig. im St. A. Düsseldorf: Kl. Beyenburg nr. 36^a.

⁸⁹ Eine ähnliche Befreiung für das Stift Fröndenberg vom 12. April 1405 f. o. nr. 32. — Beyenburg hat offenbar in dieser Zeit auch das Obereigentum des Bodinglandes an sich gebracht; vgl. o. nr. 34.

Westfälische Stadtrechte III. Unna.